

rat

DGB

Minijob

Kleine Teilzeit
mit großen
Stolpersteinen

**GUTE
MINI
JOBS**

IMPRESSUM

Herausgeber:

DGB-Bundesvorstand

Abt. Gleichstellungs-, Frauen- und Familienpolitik

Henriette-Herz-Platz 2

10178 Berlin

info@dgb.de

www.dgb.de

verantwortlich: Ingrid Sehrbrock

Redaktion: Jenny Huschke, Mareike Blank

Layout: Karin Pütt

Titelbild: Werner Bachmeier

Druck: PrintNetwork pn GmbH

Stand: Januar 2013

Bestellung von Broschüren und Materialien des DGB

bitte über das DGB-Online-Bestellsystem:

www.dgb-bestellservice.de

Schriftliche Bestellungen für Bestellerinnen/Besteller

ohne Zugang zum Internet:

PrintNetwork pn GmbH

Stralauer Platz 33 – 34

10243 Berlin

Inhalt

Minijobs – wo liegt das Problem?	7
Minijobs – ein gutes Geschäft?	7
Fazit: Weniger Netto.	8
Der Minijob: Sprungbrett zu guter Arbeit?	9
Der Minijob: Gut gegen Schwarzarbeit?	9
Minijob = Mini-Rente = Altersarmut.	10
Tipps für den Umgang mit Minijobs ... und für den Ausstieg daraus	12
1 Was ist eigentlich ein Minijob?	12
Welche Vor- und Nachteile hat ein Minijob für mich?	13
Was passiert, wenn ich mehr als einen Minijob oder einen Minijob als Nebenverdienst habe?	14
Was ist die sogenannte Gleitzone – also ein Midijob?	15
Habe ich Nachteile in der Gleitzone?	16
Kann ich meine Rentenbeiträge in der Gleitzone aufstocken?	16
Habe ich Vorteile in der Gleitzone?	17
2 Was muss ich bei einem Minijob beachten: Steuern und Sozialversicherung	17
Rentenversicherung neu	19
Rentenversicherungspflicht abwählen – wie geht das?	21
Kranken- und Pflegeversicherung	22
Arbeitslosenversicherung	23
Anspruch auf Teilarbeitslosengeld	24
Unfallversicherung	25
Was muss ich zum Thema Steuern wissen?	25
Was ist das Faktorverfahren?	27
Was besonders Frauen beachten sollten	28

3 Welche (Arbeits-)Rechte habe ich im Mini- oder Midijob?	29
Anspruch auf Urlaub, Elternzeit oder Kündigungsschutz	29
Lohnfortzahlung bei Krankheit	30
Bezahlte Feiertage und bezahlter Urlaub	32
Voraussetzungen für den Anspruch auf Kinderkrankengeld	33
Urlaubsgeld	34
Mutterschutz & Mutterschaftsgeld	35
Elternzeit	36
Elterngeld	38
Kündigungsschutz	39
Fristlose Kündigung	40
Was muss ich beachten, wenn ich selber kündige?	41
Anwendung von Tarifverträgen	41
Ihr Recht auf betriebliche Interessenvertretung	42
Brauche ich einen Arbeitsvertrag?	43
Was ist beim Abschluss eines befristeten Vertrages zu beachten?	44
4 Welche Pflichten hat mein Arbeitgeber?	45
Was kann ich tun, wenn ich nicht bekomme, was mir zusteht?	46
5 Minijob im Privathaushalt	47
Sozialversicherungen für Minijobs im Privathaushalt	48
Wie funktioniert die Unfallversicherung im Privathaushalt?	49
Was ist ein Haushaltsscheck und was kann der Haushalt absetzen?	50
6 Arbeit auf Abruf bzw. Schwarzarbeit	51
7 Ausstieg aus Minijobs – Einstieg in gute Teilzeit	51
Projekte: Dortmunder Aktionsbündnis „Fest in die Zukunft“; Projekt JOBOPTION	51

Warum eine Reform der Minijobs?	55
Die Forderungen der Gewerkschaften	
Was will der DGB?	55
Gleichbehandlung bei den Arbeitsbedingungen	55
Gleichbehandlung durch Stärkung der eigenständigen Sozialversicherung und Altersvorsorge	56
Pauschale Besteuerung beenden	56
Gute Gründe für eine Reform	58
Teilzeitkräfte wollen und könnten länger arbeiten	59
Höhere Löhne. Mehr gute Arbeit. Gut gegen Fachkräftemangel.	60
Neue Aufgabe für eine erfahrene Institution	60
Informationsmöglichkeiten	61
Adressen der vorgestellten Projekte	63

Vorwort

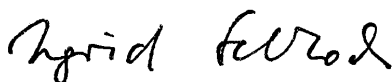
Warum eine Reform und warum ein Ratgeber?

Der Minijob: ein Renner? In die Sackgasse? Mehr als 7,5 Millionen Beschäftigte haben einen Minijob. Für ein Drittel ist er Nebenverdienst, fünf Millionen arbeiten nur geringfügig. Minijobber/innen zahlen wenig oder keine Steuern und Sozialabgaben. Minijob heißt: brutto für netto.

Erst kürzlich wurde die maximale Verdienstgrenze auf 450 Euro angehoben. Das klingt nach mehr Verdienst. Alles prima? Ganz im Gegenteil! Der Minijob ist ein klarer Fall von Etikettenschwindel. Mit fatalen Auswirkungen. Denn eines ist klar: Der Minijob ist einer der Motoren des Niedriglohnsektors. Die Stundenlöhne liegen bei drei Vierteln der Minijobber/innen weit unter 8,50 Euro. In weiten Teilen der entsprechenden Branchen werden kaum noch reguläre Arbeitsplätze angeboten. Das viel beschworene „Sprungbrett“ in reguläre Beschäftigung ist der Minijob erwiesenermaßen nicht.

Für die meisten Arbeitnehmer/innen ist der Minijob keineswegs attraktiv, sondern eine Armutsfalle. Minijobs bieten keine Perspektiven und tragen zu Altersarmut bei. Der DGB hält deshalb eine Reform der kleinen Beschäftigungsverhältnisse für dringend erforderlich.

Auf dem Weg zu dieser Reform wollen wir den gegenwärtig im Minijob Beschäftigten aber mit Rat und Tat zur Seite stehen. Denn es erweist sich immer wieder, dass Minijobber/innen wenig über Ihre Rechte wissen. Und diese durchzusetzen erfordert oft Courage. Wir sagen, wie es läuft und was es zu beachten gilt – auch bei der neuen Regelung für die Rentenversicherung.



Ingrid Sehrbrock, stellvertretende Vorsitzende des DGB

Ende des Auszuges aus der Broschüre:

Minijob – Kleine Teilzeit mit großen Stolpersteinen · DGB40545

Bestellung der Broschüre bitte über das DGB-Online-Bestellsystem.

Link: www.dgb-bestellservice.de